



„Vielleicht hat er Diphtheritis. Machen Sie ihm eine Serumspritze . . .“

„Krawutschke sagten Sie, wenn ich recht verstanden habe?“

„Krawutschke, ganz richtig!“

„Doch nicht Krawutschke & Häberlein, Textil en gros?“

„Doch! Kennen Sie die Firma?“

„Aber Mensch, wir sind doch die Konkurrenz, Orientstrumpf A.-G.“

„Was Sie sagen, das trifft sich ja ausgezeichnet, da kann man sich ja einmal beriechen!“

„Nee, so was! Und Sie fahren auch nach X.? — Geschäftlich?“

„Seh' ich so aus? Ausgerechnet jetzt im August?“

„Gott, Konkurrenz ist nötig. — Ich sag' immer, eine anständige Konkurrenz ist mir lieber als ein fauler Kunde . . .“

„Apropos, fauler Kunde, kennen Sie den . . .“

Womit das Gespräch für einige Zeit geschäftlich wird. Und jeder wird den Eindruck mitnehmen, den andern ausgenommen zu haben, jeder wird sich überlegen fühlen und damit die Basis für einen gar nicht von der Hand zu weisenden Verkehr finden. Man appelliert an den zivilen Menschen, und:

„Jetzt noch ein dritter Mann, und man könnte einen gemütlichen Skat kloppen.“

schen kennengelernt, hat gelacht, Geschäftliches besprochen und ein wenig geschnarcht. Man hat die Zeitung mit besonderer Gründlichkeit gelesen und diskutiert. Wenn man an seinem Bestimmungsort anlangt, steigt man mit dem Gefühl aus, für eventuelle Regentage — und auch für schöne — eine Skatpartie sichergestellt zu haben. Man hat vielleicht schelmische Blicke mit einer Blondine gewechselt, jedenfalls war die Hinfahrt gar nicht so ergebnislos.

★

*Eins zwei drei, im Sauseschritt
Fliegt die Zeit, wir fliegen mit. . .*



Schnarch-Terzett